

IN DŌI NOMINE BREVIS EXPLANATIO HISTORIAE PRIMI
LIBRI REGUM SCŌM IUDICĀ TRADITIONĒ INCIPIT
SED CURIOSUS LECTOR QUI HAEC DISCERE STUDET CONSI
DERET SI ILLE IUDAEUS QUI PRAEFATUM LIBRŪ ITA EX
POSUIT AB ECCLESIASTICA DOCTRINA IN ALIQUIB; DISCOR
DAT SENTENTIAS.

Fuit autem unus de ramathaim sophim de monte ephraim & nomen eius elcana
filius ieroam filii oliu filii thou filii suph ephraheus. Ramathaim hinc
probatum est quod duo & haec ex eisdem duobus colliguntur tribus. regia unde
licet et sacerdotum. quod est euangeliu. ubi patet in libro paralipomenon
plenus sine doct. In quo series genealogiae illius usque ad leui perducitur.

Patrologia Judaica?

Jüdisch-Lateinische Texte der westlichen Diaspora in vorrabbinischer Zeit (ca. 400-800 u.Z.)

Vortrag von Johannes HEIL (Heidelberg)

Donnerstag, 9. Dezember 2021, 18 Uhr (ONLINE)

„Hier beginnt die Auslegung zu den Büchern der Chroniken gemäß der Tradition der Juden, wo der Leser vorsichtig sein muss.“ – in zwei Handschriften des 9. Jahrhunderts, in Reims und aus Saint Denis, findet sich als Titulatur eines anonymen Kommentars zu den Samuels- und Chronikbüchern dieser Hinweis auf eine jüdische Autorenschaft. Auch Rabanus Maurus wußte darum und nannte den Autor einen „unbekannten, in der Kenntnis der Tora nicht wenig ausgewiesenen Juden unserer Zeit.“ Spätere Abschriften schrieben diesen Kommentar dem Kirchenvater Hieronymus zu, was die moderne Textkritik als Irrtum erkannte. So entstand „Pseudo-Hieronymus“. Dem Autor oder seinem Umkreis lassen sich weitere Texte zuweisen. Sie zeichnet aus, dass sie in lateinischer Schrift und in kirchlichen Bibliotheken überliefert sind, aber keinerlei christliche Inhalte aufweisen. Der Vortrag gibt einen Werkstattbericht aus einem laufenden Forschungsprojekt. Im Unterschied zur verbreiteten Meinung, dass die Juden des mediterranen Westens nach der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 u.Z., von der Entstehung des rabbinischen Judentums im Osten abgeschnitten, einfach „biblische Juden“ ohne eigene Literatur gewesen seien, wird in diesem Projekt der Versuch unternommen, zumindest Bruchstücke der Literatur der vorrabbinischen Zeit zu rekonstruieren.

Institut für Judaistik, Universität Wien

Um Anmeldung wird gebeten:

<https://judaistik.univie.ac.at/veranstaltungen/anmeldung/vortrag/>



universität
wien

Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät